

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 44

Samstag den 4. Juni 1870.

### Tagesereignisse.

In **Oberndorf** ist am 4. Juni eine Totalgewerbeausstellung eröffnet worden.

Der **Gl.** und **Silberb.** theilt aus dem Oberamt Leonberg nachstehende Diebs- und Attentatsereignisse mit: In **Kenningen** wurde in einen Kaufladen eingebrochen und die Ladentasse mit 80 bis 100 fl. mitgenommen. Auch in **Schödingen** wurden in der letzten Zeit drei Einbrüche versucht. Ein dortiger Einwohner kam Abends mit einer hübschen Summe Geld nach Haus und schon in der Nacht darauf wurde eingebrochen, allein die Ausführung wurde, wie auch in den beiden andern Fällen, noch rechtzeitig vereitelt.

In **Mönshelm** wurden von der Straße aus in ein Haus 4 Schüsse abgefeuert. Ein Mann, welcher nahe am Fenster — von welchem 3 Scheiben eingeschossen wurden — schlief, fuhr erschreckt empor und wurde von einem Schrot in den Hals getroffen.

Im Dienste der Pferdebahn in **Stuttgart** befinden sich jetzt 24 theils zwei, theils einhöckige Wagen, 118—124 Pferde und ein Personal von 60—70 Personen.

Zwei Ackerbauschüler von **Dörsenhau** sen betamen auf dem Heimweg von einem Bierstiller Streit, den ein Bürgersohn vermitteln wollte. Dabei wurde dieser selbst in den Streit verwickelt und erhielt mit einem sog. Lohrschläger einen Schlag in's Gesicht, so daß das eine Auge sogleich total vernichtet war und das andere schwerlich zu retten sein wird. — Ein in **Buchau**, Gemeinde Unterbettingen in einem Wirthshause entstandener Streit endete damit, daß die dabei beteiligten Bursche, als der Austritt sich bis nach der Küche zog, zuerst sich das Geschirr an den

Köpfen zerschlugen und schließlich das siedende Wasser als Wehr benützten, wobei einer derselben lebensgefährlich verbrüht wurde.

### Oesterreich.

Die **Wiener** Weltausstellung für 1873 ist gesichert: der Kaiser hat bereits die vom Ministerrath zur Erlassung der betreffenden offiziellen Ankündigungen erbetene Genehmigung erteilt. Private Kreise, welche der Regierung die Aufbringung der zu 6. Mill. Gulden veranschlagten Kosten erleichtern wollen, haben schon jetzt einen Beitrag von 1 1/2 Mill. gezeichnet.

Die Bevölkerung **Wiens** (ohne Militär und ohne Population der Vororte) beläuft sich auf 607,514, wovon 300,125 dem männlichen und 307,389 dem weiblichen Geschlecht angehören. Seit dem Jahr 1864 hat sich die Bevölkerung Wiens um 57,220 Einwohner vermehrt.

Der Allgem. Militär-Zeitung wird berichtet: Im Herbst soll bei **Olmütz** eine größere militärtechnische Uebung Statt finden, wie sie in Oesterreich noch nicht dagewesen ist. Zum Zwecke eines großen Festungsmanövers nämlich werden bei drei Forts sämtliche bei einer förmlichen Belagerung vorkommenden Arbeiten vorgenommen werden.

Nach den neuesten Mittheilungen des Kriegsministeriums hat die österreichisch-ungarische Armee gegenwärtig folgenden Friedensstand: 120,287 Mann Infanterie, 19,688 Jäger, 35,683 Mann Kavallerie, 25,416 Mann Artillerie, 4953 Mann Genietruppen, 2791 Mann Pioniere, 2178 Mann Fuhrweifen, 46,999 Mann Grenzsoldaten; zusammen 258,292 Mann und 38,159 Pferde

**Thierkalender.** Wie wenig die Warnungen vor Blütenstecher und Frostnachttraupe

beherzigt worden sind, zeigt der trostlose Zustand der meisten Aepfelbäume hiesiger Gegend. Zu machen ist jetzt nichts mehr, dagegen kann der, welcher auf seinen Zwetschgenbäumen einigen Fruchtansatz hat, denselben vor dem Zwetschgenstecher, einem kupferglänzenden langrüseligen Käferchen, dessen rundlicher Leib die Größe eines Hasenschrotens besitzt, durch Abklopfen bewahren. Jedes Käferweibchen wirft etwas über ein halbhundert Zwetschgen, in welche es zuvor je ein Ei gelegt hat herunter. Man kennt die Zwetschgen leicht daran, daß der Stiel nicht ausgelenkt, sondern abgebissen ist, und die Zwetschge in der Nähe des Stielansatzes einen schwarzen Stich hat. — In **Stuttgart** fliegt gegenwärtig Abends das fliegengroße hellebergelbe mit einem dunkeln Querband versehene Falterchen des Heuwurmes in nicht unbeträchtlicher Zahl. Wer die von diesem Thier voriges Jahr bewirkte Zerstörung an unsern Weinstöcken noch im Gedächtnis hat, versäume dieses Jahr nicht, die von dem Wurm zusammengesponnenen Blüthenköpfechen zu zerquetschen oder den Wurm mit einer krummen Nadel herausziehen. Am Rhein wird jeder Weingärtner gestraft, der es nicht thut.

### Brod beim Backen eine schöne Farbe und Glanz zu geben.

Wenn man den Herd des Backofens, bevor das Brod eingeschoben wird, mit einem nassen Strohwiß abfehrt, nach dem Einschoben aber die Oeffnung oder das Ofenloch mit nassem Stroh verstopft, so erhält das Brod ein schönes Aussehen; die Oberrinde wird gelbbraun und glänzend. Der Wasserdampf, welcher sich durch die Hitze aus dem nachgemachten Herde und dem nassen Strohwiße entwickelt, schlägt sich auf die Brodlaibe nieder und bewirkt so die gelbe Farbe und den Glanz.

### Feuilleton.

#### L u c i a.

(Novelle aus dem gleichnamigen Roman von G. Emilius.)

II.

(Fortsetzung.)

Seit meines Vaters Tod ist, wie mir der Verwalter gesagt hat, an ihren Wohnhäusern nur das Nöthigste ausgebessert worden, und sie können nicht verlangen, daß mehr gethan werde, obwohl der Eine und der Andere es sehr wünschen muß. Wir wollen, wenn du sonst nichts zu thun hast, eine Familie nach der andern besuchen, dann sehen und hören wir, was für sie gethan werden kann; ich plaudere mit den Frauen, wie ich es als Mädchen that, und vernehme mehr, als Du oder der Verwalter aus ihnen bringen würdet; Du kommst als Schutzgeist in Gestalt des Gutsheeren dazwischen und verspricht dem Einen einen besseren Rauchsang,

dem Andern einen gesunden Brunnen für ihn und sein Vieh, dem Dritten eine neue Treppe in seine Schlafkammer, auf der die Kinder ihres Lebens sicher sind, dem Vierten etwas Anderes, dessen er bedarf; Du stellst den fleißigen Arbeitern einen bessern Taglohn in Aussicht, denn acht bis zehn Bajocchi im Winter und zwölf bis vierzehn im Sommer sind ein farger Sold für einen Familienvater; Du bezahlst für einige Kinder, die Lust zum Lernen zeigen, das Schulgeld, machst bei einer vorkommenden Heirath ein kleines Hochzeitsgeschenk, das man Dir nie vergessen wird. . .

„Wenn ich aber das Alles thun soll, was bleibt dann Dir zu verrichten übrig? Denn ich kann mir nicht denken, daß Du nur immer hinter den Coulissen als Souffleur stehen willst.“

„Das sage ich Dir jetzt nicht, weil Du mich so leichtthin behandelst, aber am Werke sollst Du mich sehen, und dann hie und da leuchten, um Schritt zu halten mit mir! Was für ein Anfänger Du bist, um glauben zu können, daß unter solchen Verhältnissen ein Mann einer Frau nichts mehr zu thun übrig läßt!“

Die Ausführung des vorgeschlagenen Planes wurde ins Werk ge-

847

## Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

### Fabrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Friedrich Beiz, gewes. Nagelschmids hier, kommt die vorhandene Fabrniß am nächsten

Donnerstag den 9. d. M.

Vormittags von 8 Uhr an

in der bisherigen Wohnung des Vorstorbenen hinter dem Rathhaus, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Solche besteht in:

Büchern, Mannskleidern, Leibweiszug, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk darunter 1 Kommode und 1 Kleiderkasten, Faß- und Bandgeschirr, dabei 1 Leimriges und 1 Limiges Faß, allgemeinem Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Kleeheu u. endlich 1 Marktstand.

Den 3. Juni 1870.

R. Amtsnotariat  
A. J. Haberer.

### D p p e l s b o h m

Oberamts Waiblingen.

### Baumaterialien-Verkauf.

Durch den Ausbruch des Einbaus der hiesigen in Restauration begriffenen Kirche kommen am Mittwoch den 8. Juni Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle eine größere Parthie tannenes und eichenes Bauholz, worunter 20 Stück Balken von 38' Länge und 8 bis 9" Stärke, alte Thüren, Treppen, Bretter, altes Eisen und in Blei verglaste Fenster zum Verkauf.

Stiftungsrath.

setzt, und das mit dem besten Erfolg für die Bewohner des Casinos, wie für die der an dem Gute zerstreuten Häuschen und Hütten. Ob der Leutseligkeit, der thatächlichen Güte des neuen Herrn vergaß der Bauer bald seine Keßerei und nannte ihn den bravsten aller Biedermänner. „Wenn alle Keßer so sind, so muß es ein Glück sein“, meinte Einer, „in einem Lande zu wohnen, wo es „keine Christen“ gibt.“ Und die Frauen behaupteten, sie hätten es ja immer gesagt, die Padrocina könne nicht schlecht gewählt haben, und diesmal gaben ihnen die Männer aus Herzensgrund Recht. Adolina ging in den Bauernhäusern aus und ein, nicht wie die Herrin oder Wohlthäterin, sondern wie eine alte Bekannte, vor der man nichts geheim hält; sie setzte sich in die ruhige Küche neben den großen Herd, wo eine der Frauen des Hauses mit einem breiten Scheite sitzend die kochende Polenta rührte, bis sie fest genug war, um ohne Mühe aus dem Kessel auf ein eigens dazu bereit gehaltenes Brett umgeworfen werden. Manchmal nahm sie ein freundlich dargebotenes Stück davon an und trank dazu eine Tasse Milch oder schwarzen Kaffee, der für sie bereitet worden war, während die der Frauen, die den Wochendienst hatte, die kolossale Polenta mit einem Draht in so viel große und kleine Stücke schnitt, als die Familie erwachsene Personen und Kinder zählte. Ein Besuch von ihr war, wie die Leute sich ausdrückten, ein Geschenk, auch wenn sie weiter nichts brachte als ihr freundliches Gesicht und ihr liebevolles Herz. Wo sie aber einen Dienst erweisen, eine Noth lindern konnte, da that sie es auf die anspruchsloseste Weise, als ob es nicht anders sein könne, und die Leute, die sie schon vorher lieb gehabt hatten, beteten sie jetzt beinahe an und segneten sie auch ihren Mann.

Drei Jahre später finden wir Adolina mit August und einem herzigem Mädchen, das seiner Mama nicht von der Seite weicht, am Ufer

Winnenden.

## Verpachtungen.

Am Montag d. 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden folgende Verpachtungen auf dem Rathhaus vorgenommen.

Das Standgeld von dem Stümpelmarkt.

Das Standgeld an den 6 Jahrmärkten von Krämern, Vieh, Holz und Schnittwaaren

Das Standgeld an Wochenmärkten von Stroh, Weiden, Bäume, Erbirnen und Schweine, etc.

Das Standgeld von Holz und Schnittwaaren.

Die Ausübung des Jagdrechtes auf hiesiger Markung, wird da der Pacht auf den 1. Juli abgelassen ist auch wieder auf 3 Jahr verpachtet werden.

Stadtpflege.

## Privat-Anzeigen.

Winnenden.

### Fabrniß-Verkauf.



Pfingstmontag von Morgens 8 Uhr an wird bei Jakob Maier in der Kelter-

gasse gegen baare Bezahlung verkauft:

Etwas Küchengeräth, Schreinwerk worunter 1 Kommod, Kleiderkasten, Waarenkasten mit Schubladen, Mehltruhe, Lehnstuhl, Tisch, Bettladen, 4 Faßchen von 1 Zmi bis 9 Zmi haltend, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Schiefarren, 1 Handwägle und 1 einspänniger Kubwagen. Nachmittags von 2 Uhr an bei Wagner Binder, 1 vollständiger Wagnerhandwerkzeug, 1 Drehbank mit Support, 1 Hobelbank, Mosspres samt Obstmahlmühle. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

des Comer Sees, wo sie einen Sommeraufenthalt machen. Das zärtliche Verhältniß zwischen den Gatten hat die Honigmonde überlebt oder diese haben nie aufgehört, und die Elternwürde, über die sie stolz und glücklich sind, steht ihnen vortrefflich.

In der Frühe eines herrlichen Smmernorgens küßte Valder leicht die rosige Wange und das weiße Händchen seines schlummernden Kindes; seine Frau gab ihm das Geleite bis an einen bereit stehenden Kahn, wo schon ein Reisegefährte, mit Tornister und Bergstock versehen, seiner harren, wünschte ihm, während er sie zärtlich umarmte, noch eine frohe, angenehme Wanderung in den Bergen, und dann blieb sie allein am Ufer zurück. In dessen das Fahrzeug über den See dahinglitt, wurde zwischen den Wegfahrenden und der Zurückbleibenden Abschiedszeichen gewechselt, die sich wiederholten, so lange man etwas von einander gewahren konnte. Adolina stand auf der Terrasse des Gasthauses und ihre belle Gestalt hob sich noch lange auf der mit dunklem Laub umrankten Vorderseite des Hauses ab; sie wurde undeutlicher und schwand endlich zu einem weißen Punkt zusammen, dem sich Valders Blicke noch oft zuwandten. Er wußte daß sie ihm nachschaute, daß ihr Herz ihm folgte, und als sein Reisegefährte ihn einen glücklichen Mann nannte, konnte er ihm aus tiefster Seele nur Beifall geben. (Fortsetzung folgt.)

Für's Herz. Geist, vom Vater ausgegeben,  
Heilige und bess're mich!  
Weise, fromm und gut zu leben,  
Dieß vermag ich nur durch dich.  
Tröste mich in jeder Noth,  
Hilf mir treu sein bis zum Tod!

Winnenden.

## Gras-Verkauf.

Unterzeichneter hat von  $\frac{1}{2}$  M. im Steinweg und von  $\frac{1}{8}$  Mrg. im hintern Stöckach, das Heugras, oder auch den Ertrag vom ganzen Sommer zu verkaufen.

Wozu Liebhaber einladet  
Stadtpfleger Wildenberger.

Winnenden.

1 Viertel 19 Rth. mit hohen Klee im Waiblinger Berg wird am Pfingstmontag Abends 6 Uhr an den Meistbietenden verkauft.

G. Neusch.

Winnenden.

Heute Samstag Abend

## Turnoversammlung

in der K r o n e.

Winnenden.

$\frac{1}{2}$  Morgen hohen Klee im Waiblinger berg verpachtet

Conditor Kreh.

Winnenden.

Einen Heu- und einen Garbenboden hat zu verpachten

Adam Schmalzried,  
bei der untern Paulinenpflege.

### Küfer-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch wird unter billigen Bedingungen in die Lehre genommen.

Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Mehrere Bienen-Körbe und Aufsatz-Körbe auch Aufsatz-Ring hat zu verkaufen

Seifensieder Pfander, Wtw.

Winnenden.

**Missionsfache.**

Pfingstmontag Nachmittag 2 Uhr  
hoffen wir das hiesige Missions-  
fest zu feiern; zu welchem die  
H. E. Missionare Müller und  
Guber ihre Mitwirkung zuge-  
sagt haben.

Mit herzlicher Einladung  
Der Missionsverein.

Winnenden.

**Rothgerberei-Verkauf.**

Joh. Müller verkauft wegen Weg-  
zug sein Wohnhaus im Saal sammt  
Scheuer und 2 Stallungen und 1 Bril.  
16. Ath. Baumgut im Kleinfeldle. Lieb-  
haber können täglich einen Kauf mit ihm  
selbst abschließen.

Winnenden.

Den Ertrag von einem Bürgerstücke  
mit hohem Klee von  $\frac{1}{2}$  Morgen im Stein-  
weg mit Klee und Gras von 1 Viertel  
in der Grasmolde und 1 Viertel im Stöckach  
mit Gras verkaufe ich schnittweise oder  
für den ganzen Sommer. Ferner ist mir  
entbehrlich ein Viehtrog sammt Maufe  
12' lang und ein älteres Fenster 3' hoch  
und 2  $\frac{1}{2}$ ' breit.

Goldarbeiter Wildenberger.

Winnenden.

**Landwirthschaftlicher  
Bezirks-Verein.**

Am Pfingstmontag den 6. Juni Nach-  
mittags 2  $\frac{1}{2}$  Uhr findet im Neustädle eine  
Auswahlung

statt, wobei folgende Gegenstände zur  
Sprache kommen werden:

- 1; Wahl des Sekretär's und Cassier's  
des Vereins.
- 2; Festsetzung der Prämien für die Leh-  
rer an den freiwilligen landwirth-  
schaftlichen Fortbildungsschulen.
- 3; Besprechung wegen Vertheilung von  
Prämien an treue Dienstboten beim  
landwirthschaftlichen Fest in Waib-  
lingen (am Peter und Paul Feiertag,  
29. Juni).
- 4; Einsetzung von Commissionen behufs  
der Berechnung des zu bezahlenden  
Ablösungskapitals für abzulösende  
Trepplasten in verschiedenen Thei-  
len des Bezirks.

Neben den Ausschussmitgliedern sind die  
freudigen Freunde der Landwirthschaft hiezu  
freundlich hiemit eingeladen.

Waiblingen, den 1. Juni 1870.

Der Vorstand S c h o t t.

Winnenden.

**Den Gras-Ertrag**

von  $\frac{1}{2}$  Morgen Baumgut hat zu verkaufen  
Sattler Schweyer.

Winnenden.

Necht engl. Portland-Cement  
sowie Steinkohlen-Theer  
empfiehlt

Ernst Meyer.

Winnenden.

Stuttgarter

**Kirchenbau-Loose  
à 35 kr.**

Höchster Gewinn fl. 14,000.

sind zu haben bei

Ernst Meyer.

Winnenden.

Ein- & Verkauf  
von**Staatspapieren,  
Anlehensloosen ic.**

Ernst Meyer.

Winnenden.

**Bettfedern & Flaum**

in 16 Sorten,

**Bettbarchent & Bettdeckens**

billigst bei

Ernst Meyer.

Winnenden.

 **$\frac{11}{8}$  breite Bize**in couranten Mustern 11,12 fr.  
und höher empfiehlt

Ernst Meyer.

Winnenden.

Jakob Maier ist gesonnen, folgende  
Viegenenschaft zu verkaufen:

" 5,6 R. Wohnhaus,

" 4,0 " Hofraum,

" 9,6 R.

eine 2stöckige Behausung mit  
Stallung, in der Kelterngasse,  
wozu die Liebhaber auf nächsten  
Montag den 6. d. M. Abends7 Uhr zu Metzger Wiedmann eingela-  
den werden.

Winnenden.

Friedrich Binder, Wagner ist ge-  
sonnen sein beständes**Wohnhaus**

mit 36 Ath. Baum- und Gemüsegarten  
hinter dem Haus zu verkaufen, wozu die  
Liebhaber auf nächsten Montag den 6. d.  
M. Abends 7 Uhr zu Metzger Wiedmann  
eingeladen werden.

Winnenden.

Einen größeren

**Heubarn**

hat zu verpachten

Jung Bäcker Fischer.

Winnenden.



10 Eimer ausgezeich-  
neten Quitten-Aepfel-  
Most ohne Wasser sind  
dem Verkauf ausgesetzt,

das nähere bei

Küfer Pantle.

Waiblingen.

**Schreiner-Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger kräftiger Mensch wird mit  
oder ohne Lehrgeld in die Lehre genommen

G. Schnauffer,  
Schreinermeister.

Bachnang.

**Farren-Verkauf.**

Einen sehr schönen  
11 Monate alten,  
gelbwächtigen, Sim-  
menthaler-Farren,  
von seltener Größe,

hat zu verkaufen,

Gottlieb Jung, Metzger.

Eine größere übersekte

**Wand-Uhr**

ist zu verkaufen Bei wem? s. d. Ned.

Eine neue einschläfrige angestrichene  
tannene Bettlade und einen polirten  
runden Tisch, hat billig zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

Den ersten Schnitt hohen Klee von  
einem Bürgerstücke hat sogleich zu ver-  
kaufen

Philippine Schwarz, Wittwe.

Winnenden.

Den ersten Schnitt hohen Klee von  
einem Bürgerstücke hat sogleich zu ver-  
kaufen

Johs. Weber, Photograph.

Ein größerer trockener

**Heubarn**

ist zu vermieten.

Näheres s. d. Ned.

Winnenden.

1 Viertel hohen Klee in der Seehalde  
hat zu verkaufen.

Höllwarth, Rothgerbers Ww.

Winnenden.

Schuhmacher Groß, Ww. hat einen  
Heuboden zu verpachten.

Winnenden.

**Den Gras-Ertrag**

von  $\frac{1}{2}$  Morgen Baumgut im hintern  
Stöckach verkauft

G. Hafner

Winnenden.

Die Scheuer beim alten Schulhaus  
wird den 9. Juni Nachmittags 2 Uhr bei  
Metzger Kalmbach verpachtet.

Stöckenhof.



Am  
Pfinst-  
montag

Tanz-Unter-  
haltung

in der  
Krone.

Winnenden.

Den Klee-Ertrag

von einem Bürgerstücke hat zu verkaufen  
Weißgerber Wable, Wtw.

Wegen des Missionsfestes am  
Pfinstmontag unterbleibt am  
morgenden Abend die monatliche  
Missions-Stunde  
in der untern Paulinenpflege.

Winnenden.

Einen Gartenboden

vermietet und ein noch gutes Gullen-  
fäßle verkauft

Fr. Kallenberg,  
Zinngießer.

Winnenden.

Gut gemästetes

Lammfleisch

ist zu haben bei

Rosenwirth Krauß.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Der Untzeichnete verkauft nächsten Mon-  
tag den 6. Juni Mittags 1 Uhr bei den  
Schwaikheimer Holz-Neckern:

62 eichene Stämme mit 560 C' für  
Wagner tauglich.

5 1/2 Rlfr. Scheiterholz.

689 Wellen.

45 eichene Baumstüben.

Zusammenkunft Anfang des Hohereusch-  
waldes am Ruhebank.

Roßgerber Seiz.

Der Ertrag von 3 Brtl. breiten Klee  
ist zu verkaufen

Auskunft ertheilt d. Red.

Winnenden.

Den ersten Schnitt hohen Klee von  
einem Baumstücke und von einem Bürger-  
stücke hat zu verkaufen

Ferd. Kamm.

Es ist auf Martini ein kleines Logis  
zu vermieten kann aber nach Umständen  
auf Jakobi schon bezogen werden.

Bei wem? s. d. Red.

Das Neue Blatt Nr. 24

ist soeben eingetroffen und enthält:

„Pygmäen.“ Ein Roman nach der Natur. Von  
L. K. v. Kohlenegg (Poly Genrion). — „Trost.“  
Mit Illustration von A. Kandler. — „Die Leiden  
und Freuden unserer lieben Frauen in der  
Culturgeschichte.“ — „Beim Khevide.“ Ange-  
nehme Erinnerungen von Alfred Weigel. —

„Im Walde.“ Von H. D. Mit Illustration  
von A. Kessler. — „Viola.“ Novelle von S.  
Junghans. — Marfart's sogenannte „Sieben  
Todsünden“. Von Nicolaus von Gerbel. Mit  
Portrait. — „Ein Scharfrichter-Bestallungsbrief  
von 1673.“ Mitgetheilt von C. Spielmann.  
— „Allerlei.“: Noch ein deutsches Reimlexikon.  
— „Correspondenz.“

Dinkelsbühler Verloosung.

Mit königlicher Genehmigung

findet am 12., 13., 14. und 15. Juli in

Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von Reit- und Zugpferden, Ochsen,  
Stieren, Kühen und Kalben, der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer  
Rasse, Fuhrwägen, Bernerwägelchen, Futterschneid- und andere land-  
wirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdgeschirre, Getrai-  
deputzmühlen etc. 60—70 Stockuhren, Regulateurs, goldene und  
silberne Uhren, 40—50 goldene und silberne Ketten, verschiedene andere  
silberne Geräthe, Salon-Spiegel, vollständige feine Möbel-Garnituren,  
Damen- und Herren-Sekretaire, viele polirte Commoden und Tische,  
mehrere Fautails, elegante Kinder-Chaisen zc. zc. und als geringere Gewinne  
seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehrere hundert silberne Esslöffel,  
Garten-Möbels, fette Hämmel zc. zc. statt.

Vorausichtlich werden wenigstens

2000 Gewinne zur Ausloosung

kommen.

Dinkelsbühl im Mai 1870.

Das Verloosungs-Comite.

Sejnstaßl, Vorstand.

Epileptische Krämpfe (fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch  
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 25. Juni 1870.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. fl. fr.	Bemerkungen.	
					Höchst. Niedrft. fl. fr.	Höchst. Niedrft. fl. fr.
Dinkel	Säcke 6	Str. 340	Säcke 13	656 47	4 9	3 45
Haber	Säcke	Str. 107	Säcke	230 15	4 3	3 48
Gerste					4 15	3 50
Weggen					4 40	4 40
Wicken					1 24	1 40
Erbsen					1 40	1 24
Linsen					1 24	1 24
Böckchen					1 36	1 30
Kartoffeln					2 12	2 24
1 Pf. Butter					1 36	1 28
1 Bb. Stroh					1 48	1 24
1 Ctr. Heu					— 32	— 30

Gewicht und Preis von 1 Schökel nach Durchschnittspreisen berechnet

	Bester	Mittlerer	Geringer.
a) Dinkel	158 fl. 6 fl. 42 fr.	154 fl. 6 28 fr.	150 fl. 6 fl. 4 fr.
b) Haber	174 „ 6 „ 40 „	170 „ 6 28 „	166 „ 6 „ 13 fr.